

# Wildbader Chronik

Amtsblatt  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeigen  
für Wildbad und Umgebung.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Amtliche Fremdenliste.

Nr. 88

Samstag, den 24. Juli 1915

51. Jahrgang.

## Der „Militarismus“.

Sympathische Artikel über Deutschland hat der dänische Schriftsteller Prof. Karl Larjen um die Jahreswende in dänischen Zeitungen veröffentlicht. Diese Artikel sind nun in deutscher Uebersetzung unter dem Titel „Deutschlands Nationalmilitarismus“ bei Erich Reiß in Berlin erschienen. Wir geben hier folgende interessante Stelle wieder:

Der Deutschen-Glaube bedeutet nicht Räuberlust, Massenmordfreude, Heiligtumschändung; er hat einen überaus fruchtbaren Kulturboden. Denn Kultur ist etwas so unendlich anderes als Literatur, Kunst und Betriebsamkeit, und deutscher Nationalmilitarismus bedeutet eine, durch unermüdblichen Fleiß u. selbstlose Hingabe, Menschen aller hindurch erarbeitete riesenhafte Organisation von Wissen und Können, Unterordnungsfähigkeit und Führungsvermögen, Voraussicht und Wagemut, und alles das von einem religiös empfundenen Opferwillen bis zum Tode getragen. Wenn das nicht Kultur ist, moralische, soziale und religiöse Kultur, und diese Kulturform wird dadurch nicht herabgesetzt, daß andere Völker, oder einzelne Individuen künstlerischen und wissenschaftlichen Kulturwerten näher stehen mögen. Der moderne deutsche Nationalmilitarismus wurde durch die ganze Geschichte Preußens vorbereitet, das aus territorialen Umständen und nationaler Veranlagung das Soldatenhandwerk auf eine bedeutende Höhe bringen mußte; aber er erhielt sein entscheidendes Wachstum erst durch die nationale Erhebung der Freiheitskriege und die 1813 von Preußen durchgeführte allgemeine Wehrpflicht, eine Idee, dessen gewaltig durchgreifende Bedeutung erst jetzt der Welt richtig anzugehen beginnt. Sein Geist wurde durch das Kriegshandwerk entwickelt, das in anschaulicher Weise Opferansprüche an die Menschen stellt, von den genauesten Kleinigkeiten bis zur Hingabe des Lebens selbst; aber er hat mit seiner ganzen Methode jedes andere Handwerk und jede wesentliche Arbeit im modernen Deutschland durchdrungen.

Vermöge des nationalmilitaristischen Geistes haben nicht nur deutsche Industrie, Technik und Handel Welteroberungen machen können, sondern auch deutsche Wissenschaft ihre in moderner Zeit überwältigenden u. praktisch verwendbaren Arbeitsergebnisse erreicht. Sicherlich ist das nicht ohne eine gewisse Benachteiligung der Kultur früherer Zeiten geschehen, wie das ja immer der Fall ist. Aber ebenso sicher steht auch diese Entwicklung in innigster Beziehung zu dem, was unser ganzes Maschinenzeitalter beherrscht. Immer und immer wieder habe ich mich bei meinem Aufenthalt während der letzten Jahre in Deutschland gefragt: Ist der deutsche Nationalmilitarismus eigentlich etwas anderes, als die glücklich gefundene Anpassung an die von unserer modernen Maschinenentwicklung geschaffene Daseinsform mit ihrer unwiderstehlichen Ausbreitung gewaltig wachsender Bevölkerungsmassen über internationale Riesensmärkte, in der Massenverbrauch uniformiert ist und gigantische Interessen die minutöseste und wachsamste Vorbereitung, die allereignisreichste Tätigkeit unter der schärfsten Konkurrenz erfordern? Haben die Deutschen nicht ein Lösungswort für unsere Massen- und Maschinenzeit gefunden? Hat ihre nationale Religion nicht die Bedingungen dazu, eine Weltreligion werden zu können? In Asien haben ihre kleineren gelben Lehrlinge sie sich schon ganz gut angeeignet. — Wenn die Deutschen in dem gegenwärtigen Kampf siegen — und sie werden siegen — dürfte der Erfolg des deutschen Evangeliums gesichert sein. Und sollten sie je verlieren — ja, werden dann nicht die Sieger — wie so oft vorher — die Kulturwaffen der Überwundenen übernehmen? Die Franzosen haben sich bereits im Voraus eine Menge von den Deutschen angeeignet. Sonst hätten sie sich nicht so gut und mit der moralischen Haltung, wie bisher gewehrt; die Militärbegeisterung der letzten Jahre in Frankreich stand sicher unter dem Zeichen der alten gloire . . . Ja ich frage. Es gibt vielleicht weise Männer im Lande Dänemark, die antworten können. —

## Die Tagesberichte.

Großes Hauptquartier. (W. T. B. amtlich.)

Donnerstag, 22. Juli.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Westteile der Argonnen machten unsere Truppen weitere Fortschritte.

Lebhafte Artilleriekämpfe fanden zwischen Maas und Mosel statt.

Südlich Veintrey brachen französische Angriffe dicht vor den Hindernissen unserer Vorpostenstellung zusammen.

In den Vogesen griff der Feind gestern 6mal an. Er wurde von bayerischen Truppen unter großen, blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Bei einem Gegenstoß gewannen wir das noch in Feindeshand befindliche Grabenstück zurück und machten 137 Alpenjäger, darunter 3 Offiziere zu Gefangenen.

Auch bei Sondernach wiesen wir abends einen feindlichen Angriff ab.

Ein feindlicher Doppeldecker stürzte im Feuer unserer Abwehrgeschütze in den Wald von Perroy ab. Im Luftkampfe über dem Münstertal blieben 3 deutsche Flieger über 3 Gegner Sieger und zwangen auf der Verfolgung zwei von ihnen zur Landung im Thannertal.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich Schawle machten unsere konzentrisch vorgehenden Truppen unter erfolgreichen Kämpfen 4150 Gefangene. Außerdem fielen ihnen 5 Maschinengewehre, viel Bagage und ein Pionierpark zur Beute.

Der Durchbruch an der unteren Dubissa führte die deutschen Streittruppen bis in die Gegend von Grynkiszki—Gudzinny. Auf dem Wege dorthin wurden mehrere feindliche Stellungen gestürmt. Die Russen weichen auf der ganzen Front vom Rakiewo-See bis zum Njemen.

Südlich der Straße Mariampol—Kowno vergrößerten wir die entstandene Lücke und gewannen weiter vorwärtsdringend weiteres Gelände nach

## Seit wann ziehen die Soldaten mit Musik ins Feld?

Die schöne Sitte, daß die Soldaten mit Musik ins Feld ziehen, ist nicht sehr alt wenn man auch annehmen möchte, daß die Heerführer zur Belebung des soldatischen Geistes sich schon seit jeher der Musik bedient haben. Die Landsknechte des dreißigjährigen Krieges und der späteren Zeit hatten wohl hin und wieder einen Dudelsackpfeifer bei sich, der aber nur dazu diente, im Bivak das Lagerleben zu erheitern. In der Schlacht selbst gab es keinerlei Musik. Nur Signale wurden durch Trompeten gegeben. Auch die Parlamentäre waren wohl gelegentlich von Trompetern und Trommlern begleitet. Eine Militärmusik als Begleitung des Truppenteils besteht aber erst seit dem 27. Mai 1741, und ihr Anfang ist eng verknüpft mit dem Agramer Infanterieregiment Nr. 53 dessen erster Inhaber Franz Frhr. von der Trenck der Schöpfer der ersten Militärmusik war. Zum erstenmal vorgeführt wurde sie, wie bemerkt, am 27. Mai 1741. Ganz Wien, mit der Kaiserin Maria Theresia an der Spitze, eilte nach Favoriten, um dem ungewöhnlichen Schauspiel, dem Einzug des neu errichteten „Pandurenkorps“ beizuwohnen. Unter den Klängen seiner Musik defilierte Baron Trenck mit seinen Panduren vor der Kaiserin und erregte mit den Martialisch eigenartig gekleideten Bestalten seiner Truppe allgemeine Bewunderung, die sich bei dem hierauf folgenden Schauergizieren

noch steigerte. Mit wildem, lärmendem, doch harmonischen Spiel begleitete die „Pandurenmusik“, etwa 30 von Trenck selbst ausgebildete Musikanten, dieses eigenartige Schauspiel. Die Kaiserin drückte Trenck ihre außerordentliche Zufriedenheit aus und ließ jedem Panduren ein Geschenk überreichen. Nach der Besichtigung zog das Pandurenkorps in Wien ein, und am nächsten Morgen ging es über die Donau nach Schlesien dem Feinde entgegen, um fortan durch seine wilde Tapferkeit und Unternehmungslust den Schrecken aller Feinde Maria Theresias zu bilden. Der „Marsch der Trenckpanduren“, unter dessen Klängen Trenck 1741 den Einzug in Wien hielt, zählt zu den historischen Märschen der österreich-ungarischen Armee und ist heute der Defiliermarsch des Infanterieregiments Nr. 53. Nach der Rückkehr der Panduren in ihr Heimatland waren die Melodien der Trenckschen Militärmusik in Kroatien und Bosnien überall bekannt. Man bezeichnete sie im Volksmund ausdrücklich als Trencksche Musik.

## Die Kräuter-Heilkunde

war bekanntlich in früheren Jahrhunderten so gut, wie die einzige Heilmethode, die es gab. Sicher ist auch, daß viele Heilkräuter eine bedeutende Wirkung zur Bekämpfung von allerhand Krankheiten besitzen. Es wird dies auch von der offiziellen Heilkunde dadurch anerkannt, daß bestimmte Kräuter zufolge besonderer Vorschrift in der Apotheke stets vorrätig gehalten werden müssen.

Auch die Heilmittelindustrie hat aus der Kräuter-Heilkunde brauchbare Anregungen empfangen. Es sei hier nur auf Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen aufmerksam gemacht, die sich als ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden verschiedenster Art, z. B. nervöse Magenverstimnungen, Appetitlosigkeit, wie auch gegen Übelkeit, Kopfweh bewährt haben und nach mancherlei Wahrnehmungen auch ein beliebtes Erfrischungsmittel nach körperlichen Anstrengungen, insbes. bei Hitze, auf beschwerlichen Märschen usw. geworden sind. Daher kommt es auch, daß diese Magen-Pfeffermünz-Caramellen in Form von portofreien Feldpostbriefen — die Firma Fr. Kaiser hat eine besondere „Kriegspackung“ herausgegeben, die nur 15 Pfg. kostet — bis an die Front unserer Truppen gelangen, wo sie sich der größten Beliebtheit erfreuen. Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen sind in den meisten Apotheken und Drogerien und auch in fast allen besseren Kolonialwarengeschäften zu haben.

## Ein- und Ausfälle.

„Ach, es will gar nicht vorwärts geh'n!  
Hast Du den Krieg, wo er tobt, schon geseh'n?  
Aber . . .“ Halt ein! Verwüstung und Brand  
Trugen sie's nicht in Feindesland?

☞

„Man hört von der „dicken Berta“ nichts mehr!“  
Ja, ja! Dann ist's aus mit dem deutschen Heer!

☞

Osten, 4 Offiziere, 1210 Mann wurden gefangen genommen, 4 Maschinengewehre erbeutet.

Am Narew hat der Feind seine aussichtslosen Gegenstände eingestellt.

Südlich der Weichsel sind die Russen in die erweiterte Brückenkopfstellung von Warschau, in die Linie Blonie—Nadarzyn—Gora—Kalwaria zurückgedrückt worden.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen des Generalobersten von Boyrich vereitelten gestern durch kühnes Zufassen die letzten Versuche des Feindes, seine geschlagenen Truppen vor Zwangorod zum Stehen zu bringen.

Gestern Mittag war die große Brückenkopfstellung bei Lagow—Lugowa—Wola von unsern tapferen schles. Truppen gestürmt.

Anscheinend wurde der Feind unter Mitwirkung österr.-ungar. Truppen auf der ganzen Front in die Festung geworfen, die nunmehr eng eingeschlossen ist.

Nordwestlich von Zwangorod kämpfen österr.-ungarische Truppen noch auf dem Westufer der Weichsel.

Gestern wurden über 3000 Gefangene gemacht und 11 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen Weichsel und Bug nimmt die Schlacht unter Oberleitung des Generalfeldmarschalls von Mackensen ihren Fortgang.

Südwestlich von Lublin machten österreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte.

Zwischen Sienniki—Wola, südlich von Bejowic und dem Bug wurden breite Abschnitte der feindlichen Stellung gestürmt.

Oberste Heeresleitung.

Freitag, 23. Juli.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nächtliche Handgranatengriffe des Feindes nördlich und nordwestlich von Souchez wurden abgewiesen.

In der Champagne unternahmen wir in der Gegend von Perthes umfangreiche Sprengungen und besetzten die Trichterränder.

Im Priesterwalde mißlang nachts ein feindlicher Vorstoß.

In der Vogesen dauern die Kämpfe fort. Ein feindlicher Angriff gegen die Linie Ringkopf—Barrenkopf nördlich von Münster wurde nach heftigen Nahkämpfen vor und in den Stellungen bayrischer und mecklenburgischer Jäger zurückgeschlagen. 2 Offiziere, 64 Alpenjäger wurden dabei gefangen genommen. Auch am Reichsackerkopf griffen die Franzosen erfolglos an.

Bei Metzeral warfen wir sie aus einer vorgeschobenen Stellung, die wir, um blutige Verluste zu vermeiden, planmäßig wieder räumten. In Erwiderung der mehrfachen Beschießung von Thieaucourt und anderen Ortschaften zwischen Maas und Mosel nahm unsere Artillerie gestern Pont a Mousson unter Feuer.

Unsere Flieger griffen das Bahndreieck von St. Hilaire in der Champagne an und zwangen feindl. Flieger zum Rückzuge.

Auch auf die Kasernen von Gerardmer wurden Bomben abgeworfen. Bei einem Luftkampfe über Conflans wurde ein feindliches Kampfflugzeug vernichtet.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Rußland folgen wir den nach Osten weichen den Russen unter fortgesetzten Kämpfen, bei denen gestern 6550 Gefangene gemacht, 3 Geschütze, viel Munitionswagen und Feldküchen erbeutet wurden.

Gegen den Narew und die Brückenkopfstellung vor Warschau schoben sich unsere Armeen näher heran.

Vor Rozem wurde das Dorf Milung und das Werk Szugi mit dem Bajonett gestürmt und dabei 290 Gefangene gemacht.

Nächtliche Ausfälle aus Nowo-Georgiewsk mißlangen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Das Westufer der Weichsel von Janowice (westlich von Kazimierz) Graniza ist vom Feinde gesäubert.

Im Waldgebiet südwestlich von Koziniec wird noch mit russischen Nachburen gekämpft.

Zwischen Weichsel und Bug gelang es den verbündeten Truppen den zähen Widerstand des Gegners an verschiedenen Stellen zu brechen und ihn dort zum Rückzuge zu bringen.

Die blutigen Verluste der Russen sind außergewöhnlich groß.

Oberste Heeresleitung.

## Kriegsnachrichten.

### Stimmungsberichte aus Frankreich und England.

Berlin, 23. Juli. Stimmungsberichte aus Paris, London und Havre lassen, wie verschiedene Morgenblätter melden, keinen Zweifel darüber, daß die Lage der russischen Heere im Bierverhandlungslager Befürchtungen einer Katastrophe aufkommen lasse.

#### Petersburg bedroht.

Berlin, 23. Juli. Wie die „Morgenpost“ aus Stockholm erfährt, schreibt der „Ruskoje Slowo“ zensiert, daß die Bedrohung Petersburgs nicht mehr zu leugnen sei. Die Dorpater Universität sei auf Befehl der Regierung in das Innere Rußlands verlegt worden.

#### 14 russische Generale angeklagt.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Kopenhagener Meldung der „Täglichen Rundschau“ sind in Verfolg der galizischen Niederlage 14 russische Generale und Stabsoffiziere ihres Postens enthoben und vor dem Petersburger Oberkriegsgericht unter Anklage gestellt worden.

#### Der versenkte „Giuseppe Garibaldi“ ein italienisches Admiralschiff?

Berlin, 23. Juli. Aus dem K. u. K. Kriegspressequartier meldet die „B. Z.“: Wie der Korrespondent der „B. Z.“ von informierter Seite erfährt, förderten Taucher, welche die Unfallstelle des am 13. Juli torpedierten italienischen Panzerkreuzers „Giuseppe Garibaldi“ absuchten, auch eine italienische Admiralsflagge zutage. Dies könnte die von den Italienern verheimlichte interessante Tatsache bestätigen, daß der in den Grund gebohrte Kreuzer das Admiralschiff der vor Ragusa Gravosa operierenden Kampfeinheiten war.

#### Die italienische Niederlage in Tripolis.

Berlin, 23. Juli. Aus Chiasso wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Der Kommandant der Besatzung von Nalut in Tripolitaniern, Hauptmann Franco Stroppa, ist nach einer amtl. Mitteilung an seine Familie von den Arabern gefangen genommen worden. Durch die heutige Mitteilung seiner Gefangennahme erhält die Lage der unverkehrten Ankunft der von ihm befehligten Garnison von Nalut auf tunesischem Boden eine eigentümliche Beleuchtung.

#### Vor der Kriegserklärung Italiens an Deutschland und die Türkei.

Frankfurt, 22. Juli. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Chiasso: Die gesamte Presse eröffnet einen Feldzug gegen die Türkei wegen ihres Verhaltens gegen die Italiener in Kleinasien. Mit den Meldungen von feindlichem Verhalten der türkischen Presse und von Ausfachelung der Einwohner Libyens scheint man das Volk auf die bevorstehende Kriegserklärung an die Türkei vorbereiten zu wollen. „Messaggero“ bespricht die Waffenhilfe Deutschland für Oesterreich gegen Italien. Indem Deutschland Oesterreich-Ungarn gegen Galizien zu entslaste, ermögliche es die Konzentration der österreichischen Truppen am Isonzo und halte dadurch den glorreichen, sieghaften Vormarsch der Italiener auf. Das komme auf dasselbe heraus, wie wenn Deutschland eine Million Bayern gegen Italien loslasse, wovon bei Beginn des Krieges die Rede gewesen sei. Italien befindet sich mit Deutschland tatsächlich im Krieg. Wenn die formelle Kriegserklärung Italiens nächsten folge, so komme es keineswegs überraschend.

#### Fürst Hohenlohe und der Balkan.

Berlin, 22. Juli. Aus Konstantinopel wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Die warme Aufnahme, die dem Fürsten Hohenlohe türkischerseits bereitet wird, gilt nicht allein dem Vertreter des deutschen Botschafters, sondern auch der Persönlichkeit, von der, wie in türkischen politischen Kreisen versichert wird, eine endgültige Verständigung Rumäniens und der Centralmächte erwartet wird. Die Verständigung dieser Macht wird auch deshalb erhofft, weil in deren Folge eine bulgarisch-rumänische Verständigung und ebenso die türkisch-bulgarische Vereinbarung und letzten Endes eine offene Stellungnahme Griechenlands zu den Nachbarstaaten sich ergeben dürfte.

Nach einer Privatmeldung des „Turian“ blieb Fürst Hohenlohes Besuch in Sofia nicht ohne Erfolg. Seine Unterredungen mit verschiedenen Staatsmännern sollen ein gutes Ergebnis gehabt haben.

#### Rumänien.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Tagebl.“ aus Stockholm schreibt „Tinstä Dagblatt.“: Da der Erfolg der Dardanellenoperationen ausgeblieben ist, wird die Stellung Rumäniens von Tag zu Tag schwieriger. Es

muß ein Entschluß gefaßt werden, und viele Zeichen deuten darauf hin, daß er zu Gunsten der Centralmächte ausfallen wird.

#### Die südafrikanischen Hilfstruppen gegen unsere Westfront.

Bretoria, 23. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, daß der Hauptteil des südafrikanischen Expeditionskorps in Infanteriebrigaden organisiert werden soll. Diesen werden kleinere Hilfseinheiten beigefügt werden, die vermutlich Maschinisten, Radfahrer, Signalleute und Ambulanzen einschließen werden. Bei der Anwerbung würden die Teilnehmer des Feldzugs in Deutsch-Südwestafrika und andere Bediente oder irgendwie ausgebildete Leute bevorzugt werden.

### Vermischte Nachrichten.

#### Der Jahrestag der Mobilmachung, ein allgemeiner Opfertag fürs Rote Kreuz.

Das württembergische Rote Kreuz wendet sich, im Anschluß an den vor einigen Tagen ergangenen Aufruf, an das württembergische Volk mit dem Vorschlag, den Jahrestag der Mobilmachung, den 2. August, als allgemeinen Opfertag für das Rote Kreuz bestimmen zu wollen. — Das Rote Kreuz geht dabei von der Auffassung aus, daß gerade der von ihm angeregte Tag jedermann in unserem Volke Gelegenheit geben soll, ein Scherflein zu geben, ein Opfer in des Wortes bester Bedeutung, indem man sich selbst an diesem Tage etwas abspart, um damit denen zu helfen und zu danken, die in unvergleichlichem Heldennut die Schrecknisse des Krieges von unserer Heimat ferngehalten. Zur Entgegennahme von Beiträgen sind die bekannten Sammelstellen des Roten Kreuzes in Stadt und Land bereit. Über das Ergebnis des Opfertags in den einzelnen Gemeinden wird seiner Zeit berichtet werden.

#### Entflohen.

Sonnenhorn a. Bodensee, 23. Juli. Hier wurden wieder zwei entflozene russische Kriegsgefangene, und zwar ein Major und ein Leutnant, beide in Zivil, von der Grenzwaache festgenommen, als sie eben eine Gondel nehmen wollten, um nach der Schweiz zu fahren. Die beiden Offiziere waren aus einem Gefangenenlager in Ungarn entflohen und gelangten dank ihrer Sprachkenntnisse bis hierher. Sie wurden den österr. Behörden ausgeliefert.

#### 2000 000 Frs. unterschlagen.

Bern, 23. Juli. Der Hauptkassier des Schweizerischen Bankvereins in Basel hat ungefähr 2 Millionen Franks unterschlagen. Er ist verhaftet worden. Die unterschlagene Summe hat er anscheinend zur Deckung von Differenzen, die bei privaten Spekulationen entstanden sind, verwendet.

#### Schweizerische Bereitschaft.

Berlin, 23. Juli. Aus Berlin wird dem „Berliner Tagebl.“ gemeldet: Viel bemerkt wird eine Berner Meldung der „Politischen Korresp.“ zufolge eine Ansprache, die der schweizerische Höchstkommandierende General de Bille gelegentlich der Sempacher Feier hielt. Darin führte er aus, wenn die Schweiz auch hoffe, daß das Schwerste ihr erspart bleiben wird, so könne man doch nicht sagen, ob das sicher sei, und es wäre, sagte der General, ein unverdientes Glück, mitten im Sturme verschont zu bleiben.

#### Roosevelt gegen Deutschland.

Berlin, 23. Juli. Die „Times“ meldet aus New-York: Wie die „Tägliche Rundschau“ aus Kopenhagen berichtet, richtete Roosevelt einen Aufruf an das amerikanische Volk, worin er sich gegen Deutschlands Vorgehen erklärt, es habe den Anschein, als ob die deutsche Politik gegenüber Amerika gesiegt habe und als ob es ihr gelungen sei, die schwache amerikanische Regierung hinter Licht zu führen.

#### Lokales.

Wildbad, 24. Juli. (Brotabgabe an Dienstboten, sonstige Arbeitnehmer und dergl.) Die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot hat für manchen Haushaltungsvorstand Schwierigkeiten gegenüber seinen Dienstboten und sonstigen von ihm beschäftigten Personen gebracht. Besonders fühlbar ist dies den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe geworden, die als sog. Selbstversorger keine Brotarten erhalten, dagegen eine gewisse Menge ihres eigenen Getreides behalten durften. Diese Menge ist so berechnet, daß auf jeden Angehörigen der Wirtschaft eines derartigen Unternehmers täglich 240 Gramm Mehl entfallen, dazu kommt unter Umständen noch



# Amtliche Liste der am 21. und 22. Juli angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

**Königliches Badhotel**  
Vorländer, Hr. W., mit Frau Gem. Siegen

**Gasthof z. Anker**  
Böhner, Frau Johanna, mit Kind Nürnberg

**Hotel Bellevue**  
Brenner, Hr. Viktor, Direktor Dresden  
Salomon, Hr., Justizrat Berlin  
Werner, Frä. Maria Heilbronn

von Ende, Frau Baronin, mit Sohn  
Hilfred von Ende und Bedienung Wiesbaden

Hopfer, Frä. Gertrud Berlin

Juliusbürger, Hr. Adolf, Generaldirektor,  
mit Frau Gem. und Bedienung "

Rapaport, Hr. O., Kfm., m. Frau Gem. Frankfurt

Seiffert, Hr., Unteroff., Feld-Flieger-Abtl.  
Zoepfel, Frau A., geb. Thomae Hamburg

**Pension Belvedere**  
Beck, Hr. L. Stuttgart

**Deutscher Hof (Russischer Hof)**  
Steiger, Hr. A., und Frau Gem.,  
Kgl. Sächs. Geh. Oekonomierat,  
Mitglied der I. Ständekammer Klein-Bautzen

Klein, Frä. Hilde Hanau a. M.

Becker, Hr. Franz, Kfm. Essen-Ruhr

Keller, Hr. Ernst, Prokurist Pforzheim

**Hotel gold. Löwen**  
Rathol, Frau Luise, Schiffswerftbes. Mainz-Kastel

Hummel, Frau Direktor, mit Sohn "

Sproesser, Hr. Julius, Privatier Stuttgart

Sproesser, Hr. Alfred, " "

Sproesser, Frä. Frida, " "

**Hotel z. gold. Ochsen**  
Mädel, Frau Oberingenieur Nürnberg

Roth, Hr., mit Frau Gem. Karlsruhe

Görlich, Frau Frieder., m. Sohn Frankfurt a. M.

Lentz, Frä. Amalie, Privatiers Eberbach a. N.

**Hotel z. gold. Ross**  
Wolfram, Hr. Ludwig, Studienrat Dinkelsbühl

Sax, Frau Anna Esslingen

Rath, Hr. Hugo, Unteroffizier Homburg

Reuss, Hr. G. M. Friedberg

Dornacher, Hr. Jose Heilbronn

**Hotel Graf Eberhard**  
Knecht, Hr. R., m. Frau Gem. u. Tochter Lörrach

Mannheimer, Frä. Friederike Wimpfen

Röcker, Frau M., Fabrikantensgattin Löchgau

**Pension Villa Hauselmann (G. Rath)**  
Zahn, Frau Apotheker Stuttgart

Haag, Frau Apotheker "

**Gasthaus z. Jägerstüble**  
Stuber, Frau Sophie, Bauwerk.-G. Plochingen

**Hotel Klumpp**  
Baer, Frä. Lili Frankfurt a. M.

Heymann, Frä. Rosa " "

Kutter, Frau Johanna Godesberg

Boeckmann, Frä. Ilse " Weimar

Boeckmann, Frä. Hilde " "

de Werth, Frau Werner Freiburg

Wertheimer, Hr. S., mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

und Sohn Heilbronn

Ostertag, Hr. W. Heilbronn

Schmeisser, Hr. Kurt, Dr. Rechtsanw.  
u. Not., m. Frau Gem. u. Kind Charlottenburg

Haschke, Hr., Kommerzienrat Leipzig

Baer, Hr. S. L. Frankfurt a. M.

Fellner, Frau M. L. Nijwegen Holland

Buttersack, Hr., Dr. Oberstabsarzt,  
mit Frau Gem. und Frä. Töchter Heilbronn

Morgenstern, Hr. Friedr., Dr., Fabrik-  
besitzer, mit Familie Fürth

Rosenberg, Hr. S., m. Frau Gem. Berlin-Wilmersd.

Plath, Hr. Dr. Gust., Staatskomm. a. D. Hamburg

**Hotel Palmengarten**  
Wolf, Hr. Felix, Kfm. Gladbach

Bier, Frä. Martha, Lehrerin Laumburg

**Panoramahotel**  
Seitz, Hr., Professor, mit Frau Gem. Stuttgart

Schied, Frä. Maria Neckarems

Sattler, Hr. Robert, mit Frau Gem.  
und Frä. Tochter, Fabrikant Pforzheim

Weiss, Hr. Hermann, Zimmermeister Lahr

Kaiser, Hr. Robert, Privatier "

Müller, Hr. Hermann, Architekt "

**Hotel Post**  
Contzen, Hr. L., mit Frau Gem.,  
Geh. Regierungsrat Wiesbaden

**Sommerberghotel**  
Lenneberg, Hr. Rob., Dr. Assistenzarzt d. R. Berlin

Lenneberg, Frau, Arztgattin "

**Hotel Stolzenfels**  
Fischer, Frau Charl., mit Kindern Buenos-Aires

**Gasthof z. Ventilhorn**  
Rist, Frau Regina Kempten

## In den Privatwohnungen

**Villa Augusta**  
Wursfer, Frau Karoline Stuttgart

**Villa Bauer**  
Pries, Frau Frieda München

**Cafe Bechtle**  
Büchner, Frau Direktor Urach

**Ph. Beck, König-Karlstr. 74**  
Schmitt, Frau Professor Augsburg

Schmitt, Frä. Hedwig, Bezirksamtm. "

**Geschw. Bott, Hauptstr. 89**  
Hiller, Hr., Bausekretär Karlsruhe

**Witwe Chur, König-Karlstr. 116**  
Bauer, Hr. Adolf Geisslingen

**Villa De Ponte**  
Stern, Hr. Albert, Kfm., mit Frau Gem. München

de Ponte, Hr., Pfarrer Gross-Hoschütz

**Diakonissenstation**  
Zuppinger, Frau Emilie, Priv. Kirchheim u. T.

Beintzinger, Frä. Julie, Priv. "

**Karl Eitel, Rennbachstr. 210**  
Jährling, Frä. Melanie Lauterbach

**Villa Elisabeth**  
Krüger, Hr. E., Schuldir., m. Frau Gem. Magdebg

Lessing, Hr. Max Nürnberg

**Villa Elsa**  
Schwager, Hr. Gustav, Fabrikant Bochum

Krces, Frau, Witwe "

**Frau Funk Ww., Hauptstr. 109**  
Hirsch, Hr. Hermann Stuttgart

Schmalholz, Hr. Hermann, Privatier Karlsruhe

**Frau Wilh. Güthler, Wtw., Hauptstr. 78**  
Hirsch, Hr. Karl, Kfm. Göppingen

**Haus Hecker**  
Klingelhöffer, Hr. H., Oberlehrer,  
Professor, mit Tochter Darmstadt

Cossmann, Frä. L. Frankfurt a. M.

Rosenthal, Frau Elise, Kaufm.-Gattin,  
mit Begleitung Stuttgart

Essinger, Hr. "

**Villa Hohenstaufen**  
Schindler, Hr. Bruno, Kfm. Plauen

**Villa Johanna**  
Kahn, Frau Else Mannheim

Burkhardt, Hr. Otto, Fabrikant Berlin

Rosenbaum, Hr. Heinr., Kfm., m. Frau Gem. "

**Metzgermeister Kappelmann**  
Valtin, Hr. Gustav Erlangen

**Pension Klapproth (Villa Zeppelin)**  
Raakow, Frä. Saarlouis

**Villa Krauss**  
Heymann, Hr. A., Kfm. Leipzig

**Hermann Lebsanft**  
Fischer, Frau Mina Stuttgart

Fischer, Frä. Amalie "

**Eugen Lipps, Schlossermeister**  
Oldenburg, Hr. J., Realschulabiturient Nürnberg

Oldenburg, Frau Karoline, Absolventin "

Oldenburg, Frä. Schülerin "

**Dr. med. H. Fischer (Villa Lichtenstein)**  
Schwartz, Hr. Heinrich, Professor,  
K. Hofpianist, mit Frau Gem. München

Eisel Johanna und Fritz Wiesbaden

**Georg Ostertag, Eisenbahnschaffner**  
von Thüngen, Frhr. Karl, Gutsbes. und  
Landratspräsident mit Frä. Tochter Rossbach

**Park-Villa**  
Kauffmann, Hr. M., Kfm., m. Frau Gem. Mannheim

**Richard Pfanntsiel**  
Pfanntsiel, Frä. Amal., Arbeitslehrerin Nürnberg

**Villa Pfeiffer**  
von Endt, Frau Maria, Hauptm.-Gattin Mainz

**Villa Schill**  
Muskewitz, Hr. Joh., Kgl. Eisenb.-  
Betriebs-Ing. und Rechnungsrat Mainz

**Karoline Schlüter Wtw.**  
Pfisterer, Hr. Joh., Weinhandlung Speyer

**Hermann Schmid, Metzgermeister**  
Luithe, Frau Pauline Heilbronn

**Frau Schmid Ww., König-Karlstr. 71**  
Paule, Frä. Rosine Untertürkheim

**Villa Schmid**  
Dolfinger, Hr. Jos., Eisenb.-Landmesser Strassbg.

**G. Faas (Villa Tannenberg)**  
von Schweder, Hr. Major Karlsruhe

Staebler, Frä. Grete Wiesbaden

**Marie Treiber-Engmann**  
Hepter, Frau Julie Stuttgart

Reichert, Frau Anna, Witwe "

**Bäcker Treiber**  
Funk, Hr. Max, Elektrotechniker Pforzheim

**Villa Treiber, Olzstr. 17**  
Bickart, Hr., Kfm., mit Familie Nürnberg

Valentin, Frau Oberst Karlsruhe

Müller, Frau Oberstabsarzt, mit Begl. "

**Lydia Treiber, Hauptstr. 99**  
Schroeder, Frau Dr., Apoth.-Wtw. Dresden

**Frau Treiber Ww., Schuhgeschäft**  
Kugler, Frau Kathr. Unterriefflingen

**Frau Trinkner (Villa Charlotte)**  
Merkle, Hr. Herm., Betriebs-Ing. Untertürkheim

**Villa Viktoria**  
Hickmann, Hr., Gymnasial-Oberlehrer Leipzig

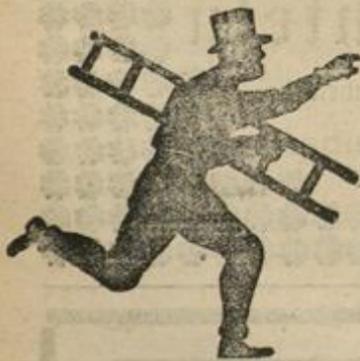
**Badinspektor Vogt**  
Hülz, Frau Jos., Kfm.-Gattin Heilbronn

**Haus Wartburg**  
Ney, Frau Justizrat, mit Begleitung Landau

**Villa Wilhelma**  
Hirsch, Frau Jakob Kitzingen

**Herrnhilfe**  
Lamparter Friedr. und Luise, Rominger Wilh.  
und Paula, Butsch Hedwig, Feifel Wilhelmine,  
Gerlach Helene, Holzwart Hermine, Kümmerle  
Marie, Rohrer Julie, Wenger Elisabeth, sämt-  
liche aus Stuttgart.

Zahl der Fremden . . . 5820.



### Keine abfärbende Wasserröhre!

### Schuhputz **Nigrin**

gibt ohne Mühe tadellosen tief-schwarzen nicht  
abfärbenden Hochglanz!

### Sofortige Lieferung!

Auch **Schuhfett** und Seifenpulver **So nee-  
könig** (erstklassiges Produkt) und Weichenseifen-  
pulver **Goldperle**.

### Elegante neue Heerführerplakate.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen, (Württemberg.)

## Knaben-Wasch-Anzüge Knaben-Wasch-Blusen

// in grosser Auswahl, darunter eine Partie //

♦ ♦ **35 Prozent unter Wert** ♦ ♦

// empfiehlt //

Telefon 32 • **PH. BOSCH** • Telefon 32

Feinsten  
**Simbeersaft,**  
**Johannisbeersaft**  
garantiert rein.

**Eiszucker,**  
**Fruchtzucker**

zum Verschieden ins Feld ge-  
eignet empfiehlt

C. Aberle sen,  
(Jnh.: E. Blumenthal).

Während meiner Abwesenheit vertritt mich  
mein Kollege

Herr Zahnarzt **Waldschmidt**.

Er wird

Montag, Mittwochs und Freitags,  
je mittags von 2 bis 7 Uhr  
Sprechstunden abhalten.

Ich ersuche höflichst meine werten Patienten,  
diese Zeiten gefl. zu berücksichtigen.

Zahnarzt **J. Guenther**, Bergbahngebäude

## Druckarbeiten

in geschmackvoller  
Ausführung

Buchdruckerei **J. PAUCKE** Buchhandlung.